

RIEDBAHN-AUSBAU: Von Dienstag an diskutieren Bahn und Behörden im Maimarktclub über die Einwände der Anwohner

KOMMENTAR



Timo Schmidhuber
zum aktuellen
Planungsprozess

Ignorantes Vorgehen

Man kann über das Zustandekommen des Erörterungstermins zum Riedbahn-Ausbau eigentlich nur den Kopf schüteln. Und das gleich aus mehreren Gründen. Zum einen, weil das Regierungspräsidium den entscheidenden Termin für ein Verfahren, das nun schon zweieinhalb Jahre läuft und mehr als 2000 Menschen betrifft, mit nur fünf Wochen Vorlauf mitten in den Sommerferien ankündigt. Da hätte die Karlsruher Behörde einfach viel früher informieren müssen, damit möglichst viele Betroffene teilnehmen können.

Vielleicht noch problematischer aber ist ein anderer Aspekt. Auch wenn es die Bahn abtut: Der Ausbau des Riedbahn-Teilstücks auf der sonst schon zweigleisigen Strecke schafft selbstverständlich Fakten dafür, wie die Züge künftig durch Mannheim rollen. Dafür wird jetzt die planungsrechtliche Grundlage geschaffen. Doch bevor man dies tut, wäre doch ein grundsätzlicher Blick auf die Sache sinnvoll: Wo sollen in den nächsten Jahrzehnten welche Züge durch Mannheim und die Region fahren? Wie kann man Anwohner vor Lärm schützen? Ist ein Tunnel oder eine oberirdische Güterzugumfahrung Mannheims, wie sie Bürgerinitiativen fordern, überhaupt möglich?

Derzeit erstellen Bund und Bahn jeweils Studien, die darüber Aufschluss geben könnten. Ihre Ergebnisse sind für diesen Herbst angekündigt. Man kann es nur ignoranter nennen, dass das Regierungspräsidium mit dem Erörterungstermin nicht gewartet hat, bis diese Studien vorliegen.



Die Brücke über die Seckenheimer Landstraße in Neustheim: Sie soll erneuert werden. Links von ihr ist eine S-Bahn-Haltestelle vorgesehen.

BILD: RITTELMANN

Verfahren: Heftige Kritik an der Terminplanung des Regierungspräsidiums / Angst vor mehr Güterzuglärm

„Man hätte doch warten können, bis die Studien da sind“

Von unserem Redaktionsmitglied
Timo Schmidhuber

Rund 2300 Anwohner haben Einwände gegen die Pläne der Deutschen Bahn formuliert, die östliche Riedbahn zwischen Hauptbahnhof und Käferalt zweigleisig auszubauen. Komende Woche wollen Bahn und Regierungspräsidium (RP) mit den Betroffenen im Maimarktclub drei Tage lang über die Einwenden diskutieren und Lösungen finden. Die Terminwahl sorgt bei Bür-

Ausbau des S-Bahnverkehrs. Künftig sollen täglich 38 S-Bahnen neu auf der Strecke fahren. Zum anderen sollen aber auch deutlich mehr Güterzüge die Trasse nutzen. Derzeit sind es der Bahn zufolge tagsüber und nachts insgesamt knapp 90 – in einer Prognose für 2025 geht sie von knapp 160 aus. Das ist im Schnitt alle neun Minuten ein Zug. Die Bürgerinitiativen von Anwohnern rechnen allerdings mit rund 280 Güterzügen. Denn neben dem Riedbahn-Ausbau plant die Bahn auch eine ICE-Neubaustrecke nach Frankfurt. Auf ihr sollen nachts Güterzüge fahren – die dürfen dann durch Mannheim über die östliche Riedbahn rollen.

Warum gibt es jetzt Ärger um den Erörterungstermin?

Die Initiativen befürchten schon lange, dass die Bahn mit dem Ausbau der Riedbahn Tatsachen schafft und eine große Güterzugtrasse durch Mannheim legt. Mit Blick auf die geplante ICE-Neubaustrecke, deren genauer Verlauf noch unklar ist, erstellen Bahn und Bundesverkehrsministerium derzeit jeweils Studien darüber, wie der Bahnverkehr in den nächsten Jahrzehnten durch den Knoten Mannheim fließen soll. Ihre Ergebnisse sind für diesen Herbst angekündigt. „Man hätte doch mit dem Erörterungstermin warten können, bis die Studien da sind“, sagt Martina Irmischer von der Initiative „Gesundheit statt Bahnlärm in Mannheim“ (Gesbin). Denn dann könne man Bahnverkehr und Lärmschutz im Gesamtbild betrachten. Das sieht auch Albert Bühler von „Neuhemsheim ohne Bahnlärm“ (Nobl) so. Beide ärgert, dass die Bahn Riedbahn-Ausbau und Neubaustrecke nicht im Zusammenhang sehen wolle.

Welche weitere Kritik gibt es an dem Termin?

Bühler und Irmischer beklagen, dass er in den Sommerferien und zu kurzfristig bekannt gegeben worden sei und mit Mitte September zu einer Zeit stattfindet, in der viele Menschen ohne schulpflichtige Kinder im Urlaub seien. Das sieht auch der Bundestagsabgeordnete Nikolas Löbel (CDU) so. Nach eigenen Angaben hat er bei RP und Bahn um eine Verlegung gebeten – bis nach Veröffentlichung der Studien. Seine Abgeord-

Riedbahn-Ausbau



neten-Kollegen Gökyak Akbulut (Linke) spricht sich ebenfalls dafür aus, diese abzuwarten.

Was sagt das Regierungspräsidium?

Sprecher Uwe Herzel zufolge hatte sich die Bahn Ende Mai „wegen einer zeitnahen Durchführung des Erörterungstermins“ an die Karlsruher Behörde gewandt. Das RP habe sich daraufhin mit Landesverkehrsministerium und Stadtverwaltung abgestimmt, ob der Termin vor oder nach den Ferien stattfinden soll. Er sei jetzt so gewählt, dass er „einer möglichst großen Zahl von Beteiligten die Chance eröffnet, sich an der Diskussion zu beteiligen“. Eine kurzfristige Verlegung sei „nicht mehr vermittelbar“.

Wie findet die Stadtverwaltung den Termin?

Sprecher Jan Krasko betont, dass die Stadt – mit einstimmiger Unterstützung des Gemeinderats – gefordert hatte, die Studien abzuwarten. Auf die genaue Terminierung der Veranstaltung „hatten wir keinen Einfluss“, so Krasko. Eine Abstimmung habe es nur in der Frage gegeben, ob sie vor oder nach den Sommerferien stattfinden sollte. RP-Sprecher Herzel betont, dass am Ende seine Behörde den Termin festlegte. Eine „zügige Abwicklung“ sei „auch im Inte-

resse des Regierungspräsidiums“. „Wir sehen keinen Bedarf, auf die Studien zu warten.“

Was sagt die Bahn zur Kritik am Termin und an Ignorieren der Studien?

Sie wollte sich gestern nicht zu diesen Fragen äußern.

Wie läuft das Genehmigungsverfahren für den Ausbau?

Die Bahn hatte im Februar 2016 ihre Planungen eingereicht. Das RP eröffnete daraufhin ein Planfeststellungsverfahren. Dieses hat das Ziel, alle Interessen rund um ein Bauprojekt zu berücksichtigen. Betroffene hatten vergangenen Herbst die Möglichkeit zu Einwendungen.

Wie läuft der Erörterungstermin genau ab?

Ziel ist es laut RP, „einen Ausgleich der gegenläufigen Interessen von Vorhabenträger, Betroffenen und berührten Behörden oder Verbänden herbeizuführen“. Die Einwendungen werden dabei – thematisch zusammengefasst – diskutiert. Eine Entscheidung wird es beim Termin nicht geben. Den endgültigen Beschluss für das Projekt erlässt das Eisenbahn-Bundesamt.

Dossier unter morgenweb.de/bahnlaerm

ÜBRIGENS ...

... gibt es viele Dinge, an denen man spürt, dass dieser große Sommer nun wirklich zu Ende geht. Natürlich sinkende Temperaturen und das allmählich zunehmende Surren der Laubblätter. Doch es gibt noch anderes, das uns daran erinnert, dass es jetzt unweigerlich Herbst wird. Als wir neulich am Neckarufer unterwegs waren und beiläufig mit dem Fuß eine Kastanie weggekickt haben, da fiel es uns quasi wie Schuppen von den Augen: Kastanien? Hier? Wirklich, jetzt schon? Das muss der Herbst sein! Als nun in dieser Woche an fast gleicher Stelle eine dieser Kastanien in ihrer stacheligen Hülle ziemlich nah neben uns herunterfiel, startete unser herbstliches Kopfkino: Was, wenn uns so ein Ding einmal auf den Kopf fallen sollte? Ob es wohl stecken bleibt? Also lieber schnell raus aus der Gefahrenzone und irgendwo hin, wo einem nicht der Himmel auf den Kopf zu fallen droht. Überhaupt ist der Herbst ja die Jahreszeit, in der es wieder angesagt ist, sich irgendwo unterzustellen. Schön ins Warme und Trockene, wenn es draußen, wie es auf Englisch heißt, Hunde und Katzen regnet – und am Neckarufer eben zusätzlich Kastanien. Nun haben wir allerdings gerade vernommen, dass der Sommer doch noch einmal ein kleines Comeback feiern wird. Ein paar Kastanien machen noch keinen Herbst? Wir sind uns sicher: Diese Stachelinger tragen nicht. *Heiko Brohm*

Waldhof

Zwei Autos kollidiert

Eine leichtverletzte Frau, 14000 Euro Schaden und Verzögerungen im Schienenverkehr – das ist die Bilanz eines Unfalls in der Nähe der Straßenbahnhaltestelle „Zellstofffabrik“ zwischen Sandhofen und Waldhof. Dort sind am Mittwoch zwei Autos zusammengestoßen, wie die Polizei gestern mitteilte. Gegen 15.30 Uhr fuhr ein 36-Jähriger auf der Sandhofer Straße in Richtung Lutzenberg. Beim Einbiegen in die Zellstoffstraße übersah er den entgegenkommenden Ford einer 33-Jährigen, die in Richtung Sandhofen unterwegs war. Die Fahrzeuge kollidierten und versperren zunächst die Bahngleise. Es kam zu Verzögerungen im Schienenverkehr. Bei dem Unfall wurde die Autofahrerin leicht verletzt. Beide Wagen mussten abgeschleppt werden. *enap/ol*

ANZEIGE

KARSTADT (seit 1891)

Super ANGEBOT
GÜLTIG BIS ZUM 18.09.2018

pliere cardin
Herren-Hose
86% Baumwolle,
10% Elastodien,
4% Elasthan.

89,99 **69,99**

* Nicht kombinierbar mit anderen Aktionsvorteilen.

Karstadt Warenhaus GmbH,
Theodor-Albhoff-Str. 2, 45133 Essen

Die Veranstaltung

■ Zum Erörterungstermin lädt das Regierungspräsidium von **Dienstag, 18. September**, bis einschließlich Donnerstag, 20. September, in den Maimarktclub (Xaver-Fuhr-Straße 101) ein. Beginn ist jeweils um 10 Uhr, Einlass ab 8.30 Uhr. Ende gegen 17 oder 18 Uhr.

■ Teilnehmen darf laut Allgemeinem Eisenbahngesetz eigentlich nur, wer eine Einwendung abgegeben hat. Wegen des großen Interesses an dem Thema will das RP **Öffentlichkeit** und Medien allerdings zulassen – doch das geht nur, wenn kein Beteiligter widerspricht. Entschieden werden kann das erst am Dienstag.

■ **Alle Unterlagen** zum Thema gibt es unter bit.ly/2OarK2L

gern und Politikern für Ärger. Antworten auf die wichtigsten Fragen.

Was ist bei dem Ausbau genau geplant?

Die Bahn will auf zwei Kilometer Länge zwischen Hauptbahnhof und nördlichem Neckarufer ein zweites Gleis von früher wieder instandzusetzen. Dabei sollen auch die drei Brücken über die Wilhelm-Varnholt-Allee, die Seckenheimer Landstraße und die OEG-Schienen am Paul-Martin-Ufer teilweise erneuert werden. Außerdem ist eine S-Bahn-Station in Neustheim geplant, dazu eine rund 660 Meter lange und bis zu vier Meter hohe Lärmschutzwand.

Warum hält die Bahn das Projekt für nötig?

Sie braucht nach eigenen Angaben das zweite Gleis zum einen für den

morgenweb.de

Meistgelesene Artikel

- Viernheim: AMS-Eltern müssen Schulgeld zahlen
- Schwerer Unfall auf A6 zwischen zwei Lkw
- Euphorie ist zurück bei Waldhof-Fans
- Motorradfahrer stirbt nach Unfall mit Lastwagen
- Fuchs investiert 50 Millionen Euro in Mannheimer Zentrale

Meistgeklickte Fotostrecken



- Schwerer Unfall auf A6 zwischen zwei Lkw
- Dürkheimer Wurmmarkt: Übung in der Achterbahn
- Rhein-Neckar Löwen schlagen Barcelona

BILD: PREISE